

Symposium Deutschdidaktik Weingarten 2006 Sektion 6

Texte schreiben

Michael Becker-Mrotzek (Köln)
Kirsten Schindler (Aachen)





Übersicht

- Kompetenzmodelle
 - Kompetenzbegriff
 - Kompetenzmodell Ossner (2006)
- Kompetenzmodell Schreiben
 - Anforderungsbereiche
 - Wissenstypen
 - Anforderungsniveaus
- Standards, Messkonzepte und -verfahren
- Schreibkompetenz und -entwicklung



Kompetenzmodelle

- **Linguistik:** Sprachkompetenz als universelle, generelle und stabile (dauerhafte) Eigenschaft des Menschen vs. Performanz als realisierte Kompetenz
- **Psychologie:** *Kompetenz* als Gegenbegriff zur *Intelligenz* als weitgehend unveränderbarer Grundausstattung des Menschen.
- **Bildungsforschung:** Erlernbare kognitive Fähigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten (nach Weinert 2001)



Fragen

- Welche relevanten Domänen bzw. Lern- und Inhaltsbereiche sollen für den Bereich der muttersprachlichen Kompetenz ausgewiesen werden?
- Wie sollen diese Kompetenzen in Dimensionen untergliedert werden?
- Auf welchem Abstraktionsgrad sollen die einzelnen Domänen und Dimensionen beschrieben werden?
- Wie sollen unterschiedliche Kompetenzniveaus ausgewiesen werden?
- Mit welchen Aufgaben können Kompetenzen ermittelt werden?



Modell Ossner (2006)

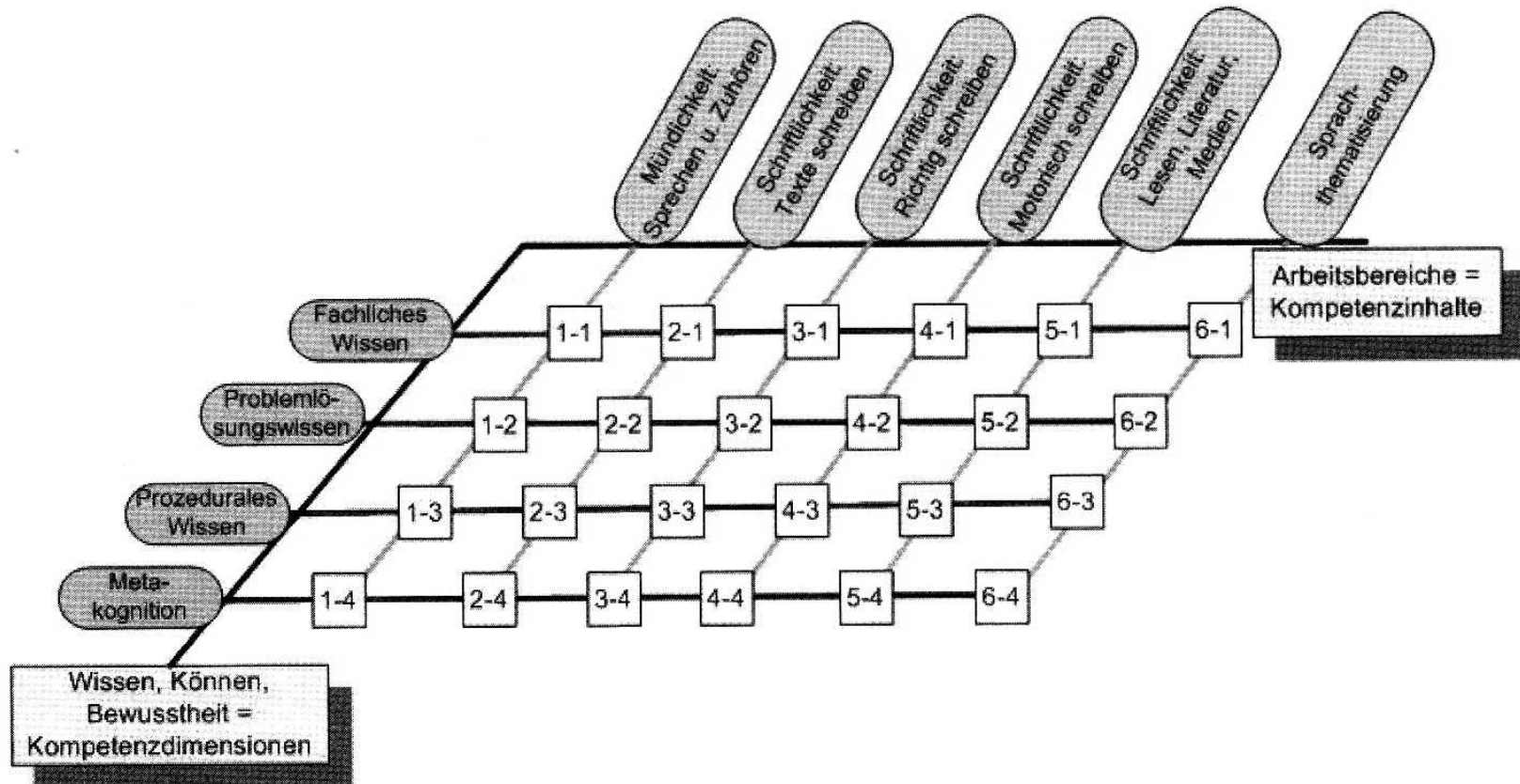
- Inhalts- und Anforderungsbereiche:

Mündlichkeit unter medialem und konzeptionellem Blickwinkel	Schriftlichkeit unter medialem und konzeptionellem Blickwinkel			Thematisieren der Unterrichtssprache	
Sprechen / Zuhören	Schreiben			Lesen und Verstehen	Sprache thematisieren
	Motorisches Schreiben	Richtig schreiben	Texte schreiben		

- Wissenstypen:
 - Deklaratives Wissen
 - Problemlösewissen
 - Prozedurales Wissen
 - Metakognitives Wissen



24 Kompetenzfelder





Kompetenzmodell Schreiben

- Anforderungs- und Inhaltsbereiche
 - **Speichern**: Texte dauerhaft festhalten
 - **Orthographie**: Richtig schreiben
 - **Lexik**: Verwenden lexikalischer Ausdrücke
 - **Syntax**: Herstellen grammatischer Strukturen
 - **Textmuster**: Herstellen einer Textstruktur
- **Leserorientierung** als übergreifende Aufgabe in den Bereichen Lexik, Syntax, Textmuster



Schreibwissen: Fachwissen

- **Speichern:** Hilft Fachwissen über Speicherprozesse beim Schreiben?
- **Orthographie:** Ist nur erforderlich, wenn der Text selber niedergeschrieben wird.
- **Lexik:** Themenbezogener, *schriftsprachlicher* Wortschatz
- **Syntax:** *Schriftsprachliche* Grammatikkenntnisse
- **Textmuster und Leserorientierung:** Helfen explizite textlinguistische Kenntnisse?



Schreibwissen: Methodisches Wissen

- **Speichern:** Helfen methodische Kenntnisse beim Schreiben?
- **Orthographie:** Prüfverfahren für die Korrektheit, auch wenn es ein eigener Bereich ist
- **Lexik:** Prüfverfahren für die Korrektheit und Angemessenheit
- **Syntax:** Prüfverfahren für die Korrektheit und Angemessenheit
- **Textmuster:** Wissen generieren und Textstruktur produzieren
- **Leserorientierung:** Leser antizipieren



Schreibwissen: Prozeduren/Routinen

- **Speichern:** Routine setzt Kapazitäten frei
- **Orthographie:** Routine setzt Kapazitäten frei, aber nicht zwingend erforderlich, hat hier ihren Ort
- **Lexik:** Domänenspezifischer Wortschatz
- **Syntax:** Domänenspezifische Satzbildung
- **Textmuster:** Routine in der Textstrukturierung
- **Leserorientierung:** Routine in der Herstellung leserbezogener Textelemente



Schreibwissen: Metakognition

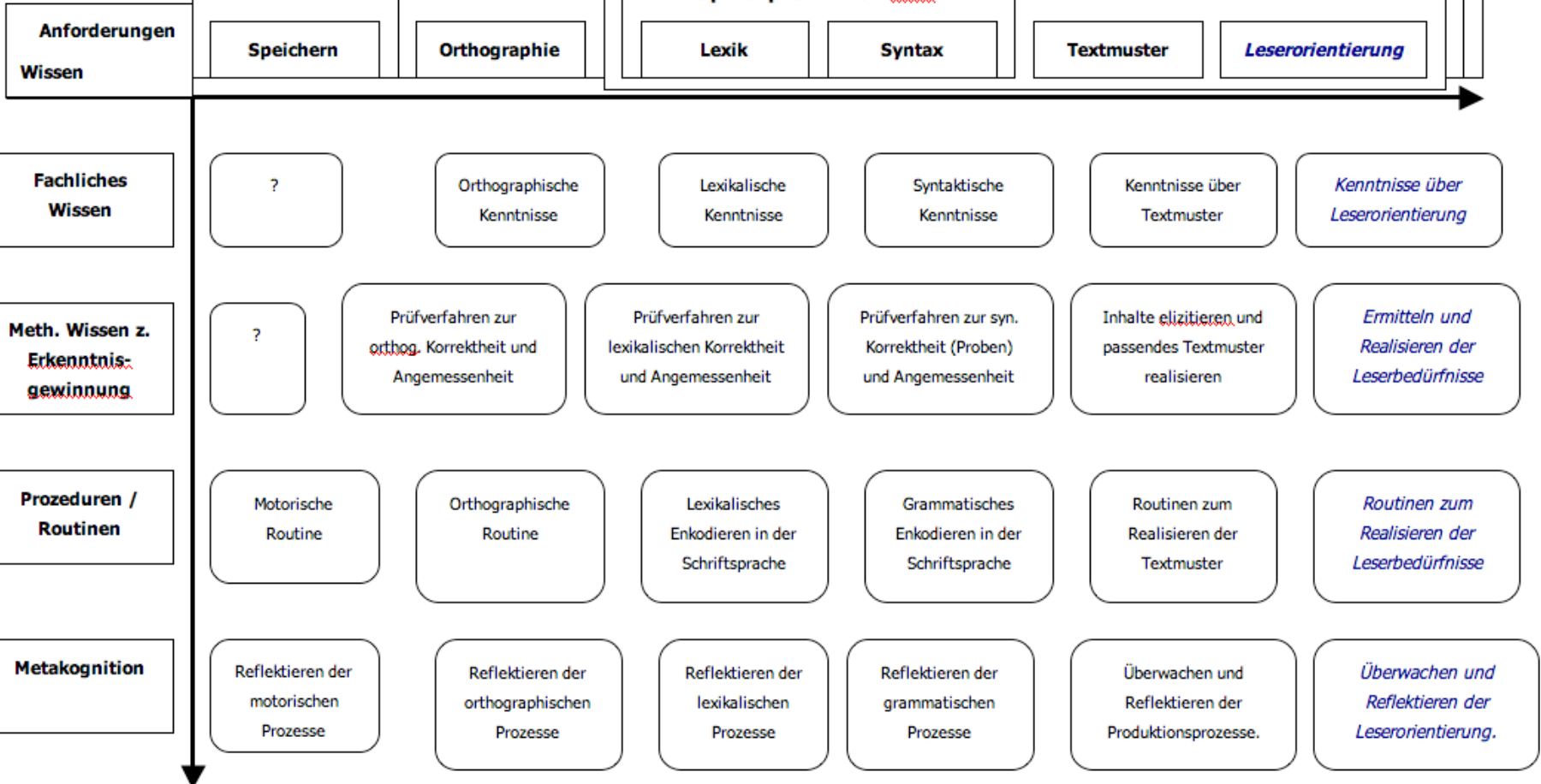
- **Speichern:** Reflektiertes Wissen über je geeignete Verfahren
- **Orthographie:** Reflektiertes Wissen über die je erforderliche orthographische Korrektheit
- **Lexik und Syntax:** Rezipieren von Exemplaren des zu schreibenden Textmusters zur Gewinnung von Wissen über das Muster
- **Textmuster und Leserorientierung:** Reflektiertes Wissen über geeignete Schreibstrategien

Domänenspezifische Anforderungen des Schreibens

Testproduktion i.w.S.

Textproduktion i.e.S.

Sprachproduktion i.e.S.





Anforderungen

- Kompetenzen können rekursiv in Anspruch genommen werden, so kann etwa die Schreibkompetenz auf die Lesekompetenz zugreifen und vice versa.
- Das **Anforderungsniveau** ist eine Funktion des Textmusters.
 - Es liegt umso höher, je mehr Wissen (um-)strukturiert werden muss.
- **Schreibkompetenz** definieren wir als Produkt aus dem Anforderungsniveau und der Summe des Schreibwissens.



Standards

- **Standards** sind Operationalisierungen von Kompetenzmodellen und dienen der qualitativen Überprüfung von Bildungsinstitutionen.
- Standards müssen:
 - begrifflich klar bezeichnet,
 - auf Unterricht spezifiziert werden,
 - erfüllbar sein,
 - beschränkt werden können,
 - überprüfbar sein (Oelkers 2005)
- Sie legen Gehalte/Inhalte, Leistungsniveaus und Ressourcen fest (Ravitch 1995)



Beispiel: Bildungsstandards

- Bildungsstandards für den mittleren Schulabschluss unterscheiden 5 Anforderungsbereiche:
 - Über Schreibfertigkeiten verfügen
 - Richtig schreiben
 - Einen Schreibprozess eigenverantwortlich gestalten
 - Texte schreiben
 - Texte überarbeiten.
- Die Anforderungsbereiche sind am Schreibprozess orientiert und lassen sich im Modell klar verorten
- Aber: Leistungsniveaus? Ressourcen? Operationalisierung?



Messkonzepte und -verfahren

Psychometrische Modelle bestimmen Messkonzepte und -verfahren, um Kompetenzen zu ermitteln und Standards zu definieren.

- **Diagnostik** ermittelt Kompetenzen von Individuen und leitet bildungsbezogene, individuelle Entscheidungen ab (via Beobachtung, schriftliche Arbeiten, Tests).
- **Assessment** bilanziert Lernergebnisse auf Klassen-, Schul- und Systemebene (z.B. über PISA-Test)
- **Evaluation** beurteilt Maßnahmen hinsichtlich gesetzter Ziele (ähnliche Instrumente wie bei der Diagnostik, aber andere Zielsetzung).



Messverfahren und Aufgaben

- Kritik an standardisierten Testverfahren.
- Lässt sich *Schreibkompetenz testen?*
- Beispiel: Vergleichsarbeiten DESI
 - Adressaten: Schüler der 9. Klasse
 - Textsorte: Aufsatz
 - Verfahren: „geschulte Rater“ beurteilen unterschiedliche Anforderungsbereiche
 - » Gestaltung realitätsnaher, motivierender Schreibaufgaben und stärkere Berücksichtigung des Prozesses wünschenswert.
 - » Gestaltung von Kompetenzmodellen und Ermitteln von Standards auf empirisch gesicherte Befunde beziehen.



Schreibkompetenz und -entwicklung

- Schriftspracherwerb und Schreibentwicklung
- Schreibentwicklung (Becker-Mrotzek/Böttcher 2006):
 - Erste Schreibversuche (5-7 Jahre)
 - Orientierung am Erlebten (7-10 Jahre)
 - Orientierung an der Sachen und am Leser (10-14 Jahre)
 - Literale Orientierung
- Erwerb disziplinspezifischen Schreibwissens in Studium (Feilke/Steinhoff 2003) und Beruf (Beaufort 2005)